

Berlin W.8., Wilhelmstrasse 63.

den 25. Juli 1925.

zweckmässig und hoffentlich definitiv in der Staatsbibliothek untergebracht sind, in Zukunft sich verringern, dagegen wird der Fonds für die Traube-Bibliothek verstärkt werden müssen. Denn diese kostbare und unvergleichliche Biherei des grossen Palastes in der Anlagebeehre ich mich, die Rechnung der Zentral-Direktion der Monumenta Germaniae historica für das Jahr 1924 zu überreichen. Sie ist von den dazu bestellten Mitgliedern, den Herren Schäfer und Heymann geprüft und für richtig befunden worden.

Hierzu erlaube ich mir das Folgende zu bemerken. Zu dem Reste von der Rechnung für 1923 von M 366.77 und zu den Bankzinsen von M 310.69 kam der Reichszuschuss vom Reichsministerium des Innern für 1924 in Höhe von M 20 895.—, zusammen M 21572.46. Indessen stellte es sich je länger je mehr heraus, dass mit dieser Summe die Aufgaben der Monumenta nicht zu betreiben waren, besonders da durch die Übersiedelung in die Staatsbibliothek erhebliche Ausgaben für Transport der Bibliothek und Einrichtung erwuchsen. Nur durch die Hilfe der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, welche M 6000.— bewilligte, ist die Weiterführung unserer Arbeiten möglich gewesen.

Die Ausgaben verteilen sich auf die Kosten der allgemeinen Verwaltung in Höhe von M 8 078.67, auf die Vermehrung der Traube-Bibliothek in Höhe von M 2 456.83, auf Honorare und Vergütungen in Höhe von M 11 932. 25, auf Reisen 1 021.40 M, Druckzuschüsse M 1 271.40, sachliche Ausgaben der Abteilungsleiter M 1 492.70 insgesamt M 26 253.25, sodass ein für die Aprilausgaben des neuen Rechnungsjahres sofort benötigter Überschuss von M 1319.21 übrig blieb.

Diese Ausgaben zeigen in ihrem Verhältnis zueinander noch die Anomalien der Nachkriegszeit: die Ausgaben für die allgemeine Verwaltung werden, nachdem die Monumenta nun endlich zweck-

mässig

an Herrn Reichsminister des Innern.

B e r l i n .